

|         |    |      |                    |
|---------|----|------|--------------------|
| Ent. Z. | 97 | (23) | Essen, 1. 12. 1987 |
|---------|----|------|--------------------|

R270

Art bewohnt zusammen mit der vorherigen Art subalpine Rasen. Im Laraintal flogen die Tiere auch bei bedecktem und kühlem Wetter. Im Biotope lagen Reste von Neuschnee.

Material: Madleinsee, 1 ♀ 13. 7. 1986. Oberes Laraintal, 2100–2300 m, 9 ♀♀ 25. 7. 1986. Einzelheiten zu den Fundorten siehe bei *S. claviventris* (alle leg. und in coll. C. C.).

Verbreitung: Alpen.

Danksagung: Herrn Drs. V. S. van der Goot, Amsterdam, danke ich herzlich für den Hinweis auf die Notiz von Thompson.

Schriften

Becker, T. (1894): Revision der Gattung *Chilosia* Meigen. – N. Acta Acad. Leop., 62 (3): 199–524, 13 Taf.

Bigot, J. M. F. (1883): Diptères nouveaux ou peu connus. 23<sup>e</sup> partie, XXXII: Syrphidi (2<sup>e</sup> partie). Espèces nouvelles, no. II. – Ann. Soc. ent. France, (6) 3: 535–560.

Fluke, C. L. & Hull, F. M. (1947): The *Cartosyrphus* flies of North America (Syrphidae). – Trans. Wis. Acad. Sci., Arts, Letters, 37 (1945): 221–263.

Oldenberg, L. (1916): Fünf Syrphiden (Dipt.) aus den Alpen und Karpathen. – Wien. ent. Ztg., 35 (3/4): 101–107.

Sack, P. (1928–1932): Syrphidae. – In: Lindner, E.: Die Fliegen der paläarktischen Region IV (6), 3 + 451 S., 18 Taf. Stuttgart.

Stackelberg, A. A. (1964): (Bemerkungen zur Kenntnis der paläarktischen Syrphidae [Diptera]). – Zool. Zhurn., 43: 467–473 (Russisch).

Strobl, G. (1910): Die Dipteren der Steiermark. T. 5 (Nachtr. 2). – Mitt. naturw. Ver. Steierm., 46 (1909): 45–293.

Szilády, Z. (1938): Über paläarktische Syrphiden. II. – Ann. Mus. nat. Hung., 31: 137–143.

Thompson, F. C. (1980): Note proper placement of some Palaearctic „*Cheiliosia*“ species (Diptera: Syrphidae). – Proc. ent. Soc. Wash., 82 (3): 411.

Vockeroth, J. R. (1969): A revision of the genera of the Syrphini (Diptera: Syrphidae). – Mem. ent. Soc. Canada, 62: 1–176.

Wirth, W. W., Sedman, Y. S. & Weems, H. V. (1965): Family Syrphidae. – In: Stone, A., Sabrowsky, C., Wirth, W. W., Foot, R. H. & Coulsen, J.: A catalog of the Diptera of America north of Mexico. – U. S. Dept. Agric. Handb., 276. 1969 S. Washington, D. C.

Verfasser: Claus Claußen, Twedter Holz 12, D-2390 Flensburg.

*Syrphocheilosia claviventris* (Strobl 1910) und *Cheiliosia laeviseta* nom. n. (Diptera: Syrphidae), mit taxonomischen Anmerkungen und neuen Nachweisen aus den Alpen

CLAUS CLAUßEN

Mit 3 Abbildungen

Abstract: *Cheiliosia tyrolica* Szilády 1938 is a junior synonym of *Syrphocheilosia claviventris* (Strobl 1910). *Cheiliosia laevis* Becker 1894 is found to be a junior secondary homonym of *Cartosyrphus laevis* Bigot 1883; the replacement name is *Cheiliosia laeviseta* nom. n. Some new distributional data and a key to the palaearctic genera of the tribe Melanostomini are provided.

*Syrphocheilosia claviventris* wurde erst kürzlich aus der Gattung *Cheiliosia* in die Gattung *Syrphocheilosia* überführt (Thompson 1980). Mit den verfügbaren Bestimmungsschlüsseln läßt sich derzeit weder die Gattung noch die Art determinieren. Darüber hinaus haben irreführende Angaben der Originalbeschreibung in der Vergangenheit mehrfach zu Mißdeutungen der Art geführt. Neue Nachweise von *S. claviventris* aus den Nordtiroler Alpen (Paznaun) werden daher zum Anlaß genommen, Einzelheiten zum Verständnis dieser Art beizutragen.

Für den präokkupierten Namen *Cheiliosia laevis* Becker wird ein Ersatzname vorgeschlagen.

*Syrphocheilosia claviventris* (Strobl 1910)  
Abb. 1–3

*Chilosia claviventris* Strobl 1910: 104.  
*Chilosia tyrolica* Szilády 1938: 140; syn. n.  
*Syrphocheilosia aterrima* Stackelberg 1964: 469.

Die Originalbeschreibung von *claviventris* stützt sich allein auf den Holotypus (♂). Sie ist insofern irreführend, als das Gesicht als „nackt“ bezeichnet wird, während dieses in beiden Geschlechtern eine charakteristische Behaarung besitzt. Auch nachfolgende Autoren wie Oldenberg (1916: 104), der das Weibchen beschreibt, und Sack (1928–1932: 68) erwähnen die Gesichtsbehaarung nicht. Szilády (1938) verkennt die Art daher und beschreibt sie nach Tieren vom Stifiser-Joch (Südtirol, 2757 m Seehöhe) und vom Arlberg (Nordtirol) unter dem Namen *Chilosia tyrolica* in der Gruppe der Cheilosien mit behaartem Gesicht (Gruppe B sensu Sack) erneut. Obwohl die Typen von *tyrolica* vernichtet sind, ist nach der

Beschreibung und nach der Abbildung, die Szilády vom Kopf des Männchens gibt, die Art leicht als *claviventris* zu erkennen. Schließlich beschreibt Stackelberg (1964) die Art nach Tieren aus dem Kaukasus unter dem Namen *Syrphocheilosia aterrima* und errichtet für sie, aufgrund der unbehaarten Humeri, eine eigene Gattung in der Unterfamilie Syrphinae.

Die monotypische Gattung *Syrphocheilosia* läßt sich in die Tribus Melanostomini (vgl. Vockeroth 1969: 10f) wie folgt einfügen:

Bestimmungsschlüssel für die paläarktischen Gattungen der Melanostomini

1. Mesonotum vergleichsweise grob, etwas runzelig punktiert und Beine ganz schwarz; wenn Knie und Basis der t heller, dann Fühlerborste lang behaart. ....2.
- Mesonotum fein, nicht runzelig punktiert. .... *Melanostoma*, *Pachysphyria*, *Platycheirus*, *Pyrophaena* und *Xanthandrus*.
2. Fühlerborste lang behaart (Haare gut doppelt so lang wie der Durchmesser der Fühlerborste an deren Basis); Knie und t-Basen gelblich (oft undeutlich); Männchen:  $t_3$  ausgeschnitten und Metatarsus der  $p_3$  auffällig verlängert. .... *Spazigaster*.
- Fühlerborste nackt oder pubeszent; Beine ganz schwarz; Männchen:  $p_3$  normal. .... 3.
3. Fühlerborste nackt, nahe der Mitte des 3. Fühlergliedes inseriert; Gesichtsseiten nach unten deutlich divergierend; Abdominaltergite zum Teil mit gelblichen ( $\sigma$ , hier oft mehr oder weniger reduziert) oder rötlichen ( $\text{♀}$ ) Zeichnungen. .... *Rohdendorfia*.
- Fühlerborste dicht anliegend pubeszent, nahe der Basis des 3. Fühlergliedes inseriert; Gesichtsseiten annähernd parallel; Abdomen ganz schwarz. .... *Syrphocheilosia*, nur *claviventris* (Strobl).

Material: Österreich, Nordtirol, Paznaun: N Ischgl, Madleinsee, 2400 m, Bachufer, zum Teil quellige subalpine Rasen, 6  $\sigma\sigma$  4  $\text{♀♀}$  13. 7. 1986, an *Caltha palustris*. S Galtür, oberes Jamtal, 2200 m, Bachufer mit Kleinseggenrasen, 6  $\sigma\sigma$  5  $\text{♀♀}$  15. 7. 1986, an *Ranunculus*. S Mathon, oberes Laraintal, 2000–2100 m, feuchte subalpine Rasen, 4  $\sigma\sigma$  1  $\text{♀}$  18. 7. 1986; 1  $\sigma$  3  $\text{♀♀}$  25. 7. 1986, an *Ranunculus*. S Kappl, Grübletal, 2000 m, quellige subalpine Rasen, 2  $\sigma\sigma$  1  $\text{♀}$  21. 7. 1986, an *Cardamine amara* (alle leg. und in coll. C. C.).

Verbreitung: Alpen, Kaukasus.

*Cheilosia laeviseta* nom. n.

Die nearktische *Cheilosia* (*Cartosyrphus*) *laevis* Bigot 1883 (Ann. Soc. ent. France, [6] 3: 553) und die aus den Alpen beschriebene *Cheilosia laevis* Becker 1894 (N. Acta Acad. Leop., 62 [3]: 361) sind kongenerisch und gehören innerhalb der großen Gattung *Cheilosia* in die engere Gruppe

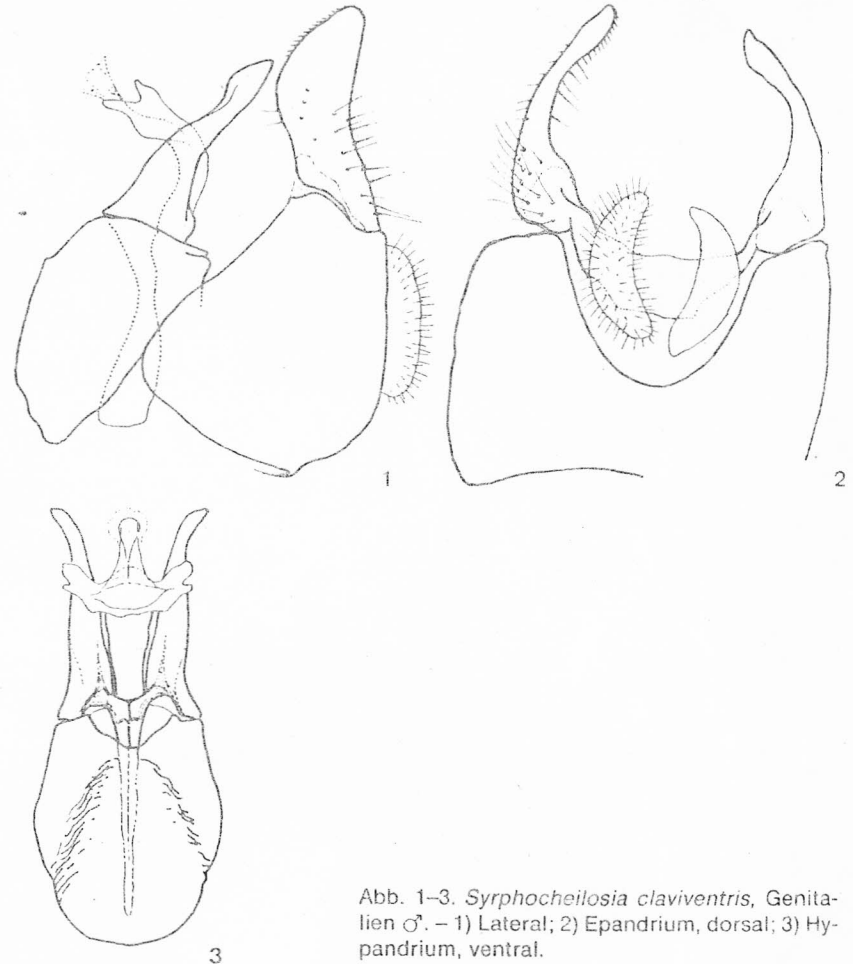


Abb. 1–3. *Syrphocheilosia claviventris*, Genitalien  $\sigma$ . – 1) Lateral; 2) Epandrium, dorsal; 3) Hypandrium, ventral.

mit nackten Augen und nicht gefiederter Fühlerborste (Untergattung *Cartosyrphus* einiger angelsächsischer Autoren, vgl. Fluke & Hull 1947: 221f, Wirth et al. 1965: 586). Der Name *Cheilosia laevis* Becker ist damit jüngeres sekundäres Homonym und muß verworfen werden. Der vorgeschlagene Ersatzname bezieht sich auf die vollständig glatte Fühlerborste dieser Art.

Die vorliegenden Weibchen stimmen sehr gut mit der Beschreibung von Becker überein. Das dritte Fühlerglied ist von fast ganz schwarzer Grundfarbe, wirkt jedoch durch dichte Bestäubung dunkelrotbraun. Die

*predelostiti*